

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

LUDWIG VON RENCHEN erscheint als Cölner Drucker zuerst im Anfang des Jahres 1483. Er wohnte in einem Hause an der Marspforte, das er und seine Gattin Sophie am 27. September 1485 gegen eine Rente von 10 rhein. Gulden erworben hatte. Schon im Jahre 1490 veräußerte er diesen Besitz wieder an Heinrich v. d. Bruggen und zog als Mieter in das Haus „Zum Rade“ auf der Südseite der Großen Neugasse nahe der Bechergasse, das von 1490-1506 dem Thomas Wirt gehörte. Er teilte das traurige Geschick so vieler seiner Berufsgenossen, er verarmte. Das beweisen nicht nur seine seit dem Jahre 1489 immer dürftiger und seltener werdenden Drucke, sondern auch eine Notiz vom 1. Dezember 1500 in der Cölner Universitätsmatrikel. Es heißt da von seinen beiden Söhnen Johann und Benedikt: Et isti duo . . . erant pauperes . . . nihil dederunt, sed pro bedellis solverunt. Renchen ist bis zum Jahre 1505 als Drucker nachweisbar. Bemerkenswert ist, daß sich in vielen seiner Druckwerke, besonders denen der achtziger Jahre, Holzschnitte und Buchschmuck (Randleisten und Initialen) finden, die wir vorher als Eigentum des Straßburger Druckers Heinrich Knoblochzer kennen.

Druckproben: Monumenta Taf. 69. GfT. Taf. 210-216, 231, 412-417. H-H 45. TFS. 1909d. Woolley 48, 49.

THEODORICUS MOLNER UND KONRAD WELKER VON BOPPARD

Theodoricus war, wie es scheint, ein illegitimer Sohn der Gattin Arnold Therhoernens. Da dessen Ehe kinderlos geblieben war, erbte bei dem spätestens Anfang 1484 erfolgten Tode Arnolds die Witwe die eine Hälfte des mit ihrem Ehemanne zusammen erworbenen Hauses „Zum Lamm“ in der Straße Infra sedecim domos, während die andere Hälfte an die Verwandten des Mannes, d. h. Peter Therhoernens, fiel. Am 29. Januar 1485 trat diese Frau, die kurz vorher die Gattin Konrad Welkers von Boppard geworden war, die ihr gehörende Hälfte des genannten Hauses an ihren Sohn Diederich und seine Ehefrau Cecilie ab, und dieser begründete nun hier eine Presse, die freilich höchstens ein einziges Jahr bestanden hat, denn schon Anfang Juni 1486 finden wir die 3 Schriften des Theodoricus in einem mit dem Namen seines zweiten Stiefvaters, des Konrad von Boppard, unterschriebenen Druck. Unter diesem Leiter hat die Presse bis zum Jahre 1488 bestanden. Außer 5 datierten Drucken kennen wir noch etwa 12 Bücher ohne alle Angaben, die wegen der völligen Typengleichheit nicht mit Sicherheit dem einen oder dem anderen dieser beiden Männer zugewiesen werden können. Von Konrad Welkers weiteren Schicksalen ist nichts bekannt, dagegen hören wir von Theodoricus Molner, daß er in Schulden geriet und im Jahre 1495 seinen Anteil an dem Hause „Zom lambe“ seinen Gläubigern überlassen mußte.

Druckproben: Monumenta Taf. 15, 136. GfT. Taf. 418-420.

Im Jahre 1486 erscheint auch

PETER THERHOERNEN, Arnolds Bruder, als Drucker. Wir kennen von ihm 6 Bücher, von denen eins den Namen des Urhebers und das Datum enthält, die übrigen sind ohne alle Angaben. Ob die Presse in der von seinem Bruder Arnold ererbten Hälfte